

2. Stadium: Die Verlustphase

Im nächsten Schritt vermögen die Spielenden nur noch geliehenes Geld einzusetzen. Diese Darlehen werden soweit als möglich verheimlicht. Gemeinhin beginnt in diesem Abschnitt die schleichende Entfremdung von Familie und Freundeskreis. Der Weg in die Isolation ist vorgezeichnet. Die Spielenden sind aber nach wie vor davon überzeugt, ihre Schuldsituation wieder in den Griff zu bekommen. «Sobald ich keine Schulden mehr habe, höre ich mit dem Spielen auf.», ist eine typische Aussage zu diesem Zeitpunkt.

3. Stadium: Die Verzweiflungsphase

Letztlich wird das Spielen zur Ganztagesbeschäftigung und zum alleinigen Lebensinhalt. Der Verlust von Beziehungen, Arbeit und Anerkennung ist die Folge. Die Grenze vom problematischen zum suchartigen Spielen verläuft also fließend. Allerdings muss nicht jede Phase zwangsläufig in das nächste Stadium übergehen.

Was können Sie tun?

Welche Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung, wenn Sie das Spielen im Casino als problematisch erleben?

- > Legen Sie für Ihren Besuch im Grand Casino Luzern eine Betragslimite fest.
- > Nehmen Sie nicht mehr Geld mit als diesen Betrag.
- > Lassen Sie die Bancomat-Karte zu Hause.
- > Lassen Sie sich von Freunden oder Familienmitgliedern begleiten.
- > Setzen Sie im Voraus fest, bei welchem Gewinn Sie Ihr Spiel beenden.
- > Setzen Sie im Voraus fest, wie hoch Ihr Spielverlust sein darf.
- > Sie können sich selber mit einer Spielsperre belegen lassen.

Was dürfen Sie von uns erwarten?

Wir vom Grand Casino Luzern sind für Sie da! Sprechen Sie mit unseren Verantwortlichen. Unsere Mitarbeitenden werden Sie verständnisvoll und kompetent über die verschiedenen Möglichkeiten und Hilfestellungen informieren.

Vermittlung einer Fachberatung

Die Hochschule Luzern/Soziale Arbeit HSLU SA hat in unserem Auftrag ein spezialisiertes Beratungsnetz aufgebaut, an das Sie sich jederzeit wenden können:

Online-Beratung

info@careplay.ch | careplay.ch

KLICK Fachstelle Sucht Region Luzern

Tel.: +41 249 30 60 | info@klick-luzern.ch

Zentrum für Soziales Hochdorf und Sursee

Tel.: +41 914 62 00 | zenso.ch

SoBZ Region Entlebuch, Wolhusen und Ruswil

Tel.: +41 485 72 00 | sobz-entlebuch.ch

SoBZ Willisau-Wiggertal

Tel.: +41 972 56 20 | sobz-willisau-wiggertal.ch

Fachstelle für Schuldenfragen Luzern

Tel.: +41 211 00 18 | info@schuldenberatung-luzern.ch

Schweizer Verband Dargebotene Hand

Hotline 143 | 143.ch

Das Grand Casino Luzern behält sich nach Aussprache unseres geschulten Personals mit den betroffenen Gästen vor, in besonderen Fällen Spielsperren auszusprechen. Dies, wenn Grund zur Annahme besteht, dass Sie Ihr Spielverhalten nicht (mehr) unter Kontrolle haben.

Grand Casino Luzern

Haldenstrasse 6

6006 Luzern

Telefon +41 41 418 56 56

grandcasinoluzern.ch

customercare@grandcasinoluzern.ch

Customer Care

Selbstverantwortung und Disziplin im Spiel

careplay

grandcasinoluzern.ch



Informationen zu den Risiken des Spiels

Das Grand Casino Luzern hat sich zum Ziel gesetzt, seine Gäste in einer angenehmen Atmosphäre zu verwöhnen und ihnen ein vergnügliches Spielen zu gewährleisten. Das Spielen im Grand Casino Luzern soll ein erfreulicher Teil der Freizeitgestaltung und ein Beitrag zur Erholung sein.

Das Grand Casino Luzern möchte in keiner Art und Weise Hand bieten zu zwanghaftem Spielen. Dann ist das Spielen keine positive Erfahrung mehr, sondern es verursacht tiefgreifende Probleme. Nicht nur für die Spielenden und ihre Familien, auch für die Gäste des Grand Casino Luzern.

Mit diesen Informationen wollen wir aufzeigen, dass der Aufenthalt in Spielcasinos nicht für alle Besucher mit Vergnügen und positiver Spannung verbunden sein kann.

Was ist «Spielsucht»?

Von Spielsucht ist dann die Rede, wenn das «Spielen wollen» zur Besessenheit wird, zum alles beherrschenden Drang. Dabei gehen sowohl viel Zeit und Geld als auch das Selbstvertrauen und die Selbstachtung der Spielenden verloren. Andere Aspekte des Lebens, wie Familie und Arbeit, rücken nach und nach in den Hintergrund oder werden zunehmend vernachlässigt. Dies ist meist ein schleichender Prozess, und gerade darin liegt die Tücke.

Dieser Prozess lässt sich in drei klar erkennbare Phasen unterteilen:

1. Stadium: Die Abenteuer- oder Gewinnphase

In dieser Phase gewinnen Spielende oft grössere Beträge. Diese Erfahrung kann zur Illusion verleiten, dass der Gewinn unter Einfluss des eigenen Handelns entsteht, anstatt aus reinem Glück. Unweigerlich auftretende Verluste werden als Resultat äusserer Umstände angesehen und meist beschönigt. Bedenklich wird es, wenn Spielende kontinuierlich viel Geld aufwenden oder gar Darlehen aufnehmen, um weiter spielen zu können. Solche Darlehen haben nur einen Zweck: wieder spielen zu können.

Selbsterhebungsbogen zur Suchtgefährdung

Diese zwanzig Fragen sollen Ihnen helfen, Ihr persönliches Spielverhalten zu analysieren. Haben Sie am Ende des Fragebogens mindestens sieben Fragen mit «Ja» beantwortet, dann sollten Sie Ihre Spielneigung überdenken.

1. Haben Sie jemals Ihre tägliche Arbeitsverpflichtung wegen des Spielens versäumt?
 Ja Nein
2. Führte Ihr Spielen schon zu häuslichen Missstimmungen?
 Ja Nein
3. Hat Ihr Ruf durch das Spielen gelitten?
 Ja Nein
4. Verspürten Sie nach dem Spielen jemals Gewissensbisse?
 Ja Nein
5. Haben Sie schon mit dem Vorsatz gespielt, den Gewinn zur Tilgung von Schulden zu verwenden oder damit andere finanzielle Probleme zu lösen?
 Ja Nein
6. Haben Sie durch das Spielen Einschränkungen Ihrer Zukunftspläne oder Ihrer Leistungsfähigkeit festgestellt?
 Ja Nein
7. Wollten Sie jeweils einen Spielverlust sofort zurückgewinnen?
 Ja Nein
8. Halten Sie nach einem Spielgewinn den starken Drang weiterzuspielen, um noch mehr zu gewinnen?
 Ja Nein
9. Verspielten Sie schon oft Ihren letzten Franken?
 Ja Nein
10. Haben Sie sich je Geld geliehen, um das Spielen zu finanzieren?
 Ja Nein

11. Veräusserten Sie je Teile Ihres Besitzes, um spielen zu können?
 Ja Nein
12. Verwenden Sie nur widerstrebend «Spielgeld» für alltägliche Ausgaben?
 Ja Nein
13. Haben Sie Ihr Wohlergehen und das Ihrer Familie durch das Spielen vernachlässigt?
 Ja Nein
14. Spielten Sie jemals länger, als Sie eigentlich wollten?
 Ja Nein
15. Wollten Sie schon Sorgen und Ärger mit dem Spielen vergessen machen?
 Ja Nein
16. Haben Sie jemals auf ungesetzliche Weise ein Spiel finanziert oder an diese Möglichkeit gedacht?
 Ja Nein
17. Verursachte das Spielen bei Ihnen bereits Schlafstörungen?
 Ja Nein
18. Entsteht bei Ihnen nach Konflikten, Streitigkeiten und Frustrationen der starke Wunsch, spielen zu gehen?
 Ja Nein
19. Kennen Sie das Verlangen, anlässlich glücklicher Ereignisse in Ihrem Leben «zur Feier des Tages» ein paar Stunden spielen zu gehen?
 Ja Nein
20. Hatten Sie jemals den Gedanken, dass Sie mit dem Spielen Ihre Existenz gefährden?
 Ja Nein

Spielsucht ist keine Bagatelle! Wenden Sie sich an unser geschultes Personal. Wir werden Sie über die möglichen Hilfestellungen kompetent informieren.

Dieser Fragebogen zur Selbsteinschätzung von Suchtgefährdung wurde von Gambler Anonymous (GA), der grössten weltweiten Selbsthilfeorganisation von Spielsüchtigen, entwickelt.